

Sachbericht zum Projekt: Feentanz und Zwergentheater



Das Dornröschenschloss

Im Projekt waren 5 Mädchen und 6 Jungen im Grundschulalter aller Nationalitäten mit und ohne Behinderungen. In einem inklusiven ganzheitlichen Ansatz vereinte das Projekt die Themen Bewegung, Musik, Theater und Kreativität.

Der Bewegungsraum im Haus der Zukunft wurde zu einer phantastischen Märchenwelt. Das Projekt fand in den Ferien statt. Zu einem Projekttag waren die Eltern eingeladen und durften sich auch verzaubern lassen. Das gemeinsame „Spielen und Zeitverbringen“ mit den Eltern hatte für viele Kinder eine große Bedeutung.

Ein zusätzlicher Termin fand an einem Samstag Anfang November als nettes Beisammensein statt, um das Projekt nachklingen zu lassen und Fotos, und Bilder und Gebasteltes zu schauen. Der gereichte Einhornkuchen war ein Genuss!



In der Halle fanden sich die Märchen als Bewegungsstationen wieder. Das Wissen um die Inhalte der Märchen war Voraussetzung für die Durchführung mit Spaß und Motivation. Zur Einstimmung wurden Bücher, Bilder und Gegenständen der Märchen begutachtet. Das Vorlesen der Märchen, der Austausch zu den Märchenfiguren, die entstandenen Diskussionen zu Werten und Anschauungen waren sehr bewegend.

Die Trainerinnen waren geplant als „Drehbuchautoren“. Im Projekt waren sie dann „nur“ als Impulsgeber gefragt. Einmal angeregt sprühten die Kinder vor Kreativität, so wurde zum Beispiel Dornrösschen nicht wach geküsst, sondern massiert!



Märchenarchitekten am Werk

Alle Märchenstationen waren mit psychomotorischen- und Alltagsmaterialien bestückt. Einige Materialien, wie zum Beispiel die goldenen Kugeln, Dornenhecke, Muggelsteine und Kostüme haben wir mit den Kindern gemeinsam erstellt.



Die Kinder fuhren mit einem „Zug“ zur „Märchenwiese“. Dort berechtigte ein „Märchenpass“, Zauberstab und Zauberspruch zum Eintritt.



Ziel des Projektes war es über Musik, Tanz und Theaterspiel in Bewegung zu kommen, sich sozial zu erleben, Kontakte zu knüpfen und die Verschiedenartigkeiten und Möglichkeiten der Teilnehmer schätzen zu lernen. Wichtig war uns das Ziel der Partizipation und Teilhabe. Zudem galt es Berührungsängste, Vorbehalte und Unsicherheiten abzubauen. Musik und Tanz sind kulturelle Medien, die viel Spielraum für Kreativität, Faszination und Freude lassen.